DAAD - PROMOS Erfahrungsbericht

Anfertigung der Masterarbeit am

Massachusetts Institute of Technology (MIT)

Cambridge, MA USA

SoSe 2022

Einleitung

Ich habe insgesamt sechs Monate in Cambridge, MA in den USA verbracht. Dort durfte ich mich an der biochemischen Forschung am MIT beteiligen und meine Masterarbeit anfertigen. Ich habe mich entschieden, meine Abschlussarbeit im Ausland anzufertigen, da ich interkulturelle und wissenschaftliche Erfahrungen sammeln wollte und außerdem meine Englischkenntnisse verbessern wollte. MIT ist eine sehr renommierte und sehr forschungsorientierte Institution und ich habe mich beschlossen, dort meine Masterarbeit in der Onkologie anzufertigen. Ich wusste schon lange, für welche Forschungsthemen ich mich besonders interessiere und habe mich bei der Gruppe beworben, die meinen Forschungsinteressen entsprach.

Vorbereitung: Suche nach der Wohnung

Im Sommer 2021 habe ich angefangen, mich auf meinen Auslandsaufenthalt vorzubereiten. Ich habe Kontakt mit einer Studentin aus Deutschland aufgenommen, die bereits in Cambridge war, und habe mit ihrer Hilfe das WG-Zimmer in der Nähe vom MIT gefunden. Es ist nicht einfach, aus Deutschland eine Wohnung in Cambridge zu finden, und es ist empfehlenswert, sich rechtzeitig darum zu kümmern. Das WG-Zimmer in Cambridge kostet ungefähr 800-1200$ pro Monat und bietet nur das allernötigste an. Im Allgemeinen. eine kurze Anmerkung zu den Preisen in Cambridge: alles ist 2-3 Mal so teuer wie in Deutschland und es ist sehr hilfreich finanziell darauf vorbereitet zu sein. Ich bin sehr dankbar, dass ich die Unterstützung durch das PROMOS-Stipendium bekommen habe, da ich für die Umsetzung meines Forschungsvorhabens nicht entlohnt wurde, und das PROMOS-Stipendium hat es mir ermöglicht, meinen Lebensunterhalt in Cambridge, MA mitzufinanzieren.

Vorbereitung: Visum

Ich habe im Herbst 2021 beim US-Konsulat in Frankfurt am Main einen Antrag auf J1-Visum gestellt, alle angeforderten Unterlagen online eingereicht und einen Termin fürs in-person Interview bekommen. Nach dem Interview wurde mir innerhalb einer Woche das Visum ausgestellt und ich durfte in die USA einreisen.

Vorbereitung: Flüge

Ich habe im Herbst 2021 die Flüge gebucht und habe dabei bemerkt, dass es günstiger ist, sofort die Hin-und Zurück Tickets zu buchen, was ich allen auch empfehlen würde. Ich bin im Januar mit einem Direktflug aus Frankfurt am Main nach Boston geflogen und war in ca. sieben Stunden in den USA.

Während des Aufenthalts: In der Stadt

Ich bin, wie erwähnt, im Januar in Boston angekommen und habe die kältesten Wintertage erwischt. Da meine Klamotten für -20°C nicht geeignet waren, habe ich mir allererst eine dicke Winterjacke und Handschuhe geholt. Für Boston und Cambridge sind Schneestürme und kalte Tage im Winter sehr üblich und es ist fast unmöglich, während dieser Zeit anders als zu Fuß unterwegs zu sein.

Winter 2022 in Cambridge, MA USA

Außer an sehr stürmischen Tagen sind ganz viele in Cambridge und Boston mit Fahrrädern oder öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs. Ich war die meiste Zeit zu Fuß unterwegs, habe aber ab und zu T genommen (so nennt man die U-Bahn) und bin manchmal mit dem Bus gefahren. In Cambridge und Boston gibt es sehr viele schöne Ecken. Ich bin immer sehr gerne in Boston Common spazieren gegangen. Dort finden im Sommer mehrere Konzerte statt und im Winter kann man dort Eislaufen. Es empfiehlt sich in Museen zu gehen (zum Beispiel das Museum of Fine Arts und das Isabella Stewart Museum) und auch Meeresfrüchte-Restaurants zu besuchen (in Boston muss man auf jeden Fall die Suppe “Clam Chowder" probieren!).

Boston Common, Frühling 2022

Während des Aufenthalts: Im Labor

Die meiste Zeit habe ich natürlich im Labor verbracht. Ich habe 40-60h pro Woche in einer Arbeitsgruppe bestehend aus ca. 15-20 Leuten gearbeitet und wurde von meinem Professor und einem PostDoc betreut. Manchmal habe ich auch am Wochenenden gearbeitet, da wir sehr zeitaufwändige Experimente durchgeführt haben und die nicht unüberwacht lassen durften. Meine Arbeitskollegen und -kolleginnen kamen von überall (aus China, Indien, Österreich, USA, Kanada usw.) und ich habe mich mit allen sehr gut verstanden. Das Arbeitsklima war auf angenehme Weise herausfordernd und fördernd. Ich durfte meine Ergebnisse auf wöchentlicher Basis meinem Betreuer vorstellen und einmal im Monat auch mit dem ganzen Labor besprechen, bei Fragen waren alle immer sehr hilfsbereit und ich habe mich gut betreut gefühlt.

Fazit

Ich fand es großartig, dass ich selbständig arbeiten durfte, mein eigenes Projekt planen und ausführen durfte und dabei viel Unterstützung bekommen habe. Während meines Auslandsaufenthaltes habe ich sehr viel gelernt und mich sowohl als Wissenschaftlerin als auch als Person bedeutend weiterentwickelt. Ich hatte die Möglichkeit, wichtige Arbeitserfahrung zu sammeln, Kontakte zu knüpfen, Freunde zu finden, meine Englischkenntnisse auszubauen und in Kontakt mit neuen Kulturen und Lebensweisen zu kommen. Ich bedanke mich dafür beim Internationalen Office der Ruhr Universität Bochum und beim DAAD für das PROMOS-Stipendium, welches es mir ermöglicht hat, ins Ausland zu gehen und dort meine Masterarbeit anzufertigen. Vielen Dank!